

Riga 75 Jahre danach:

Mörder als Freiheitshelden

Am 15. Dezember gedenken wir der 1.001 Jüdinnen und Juden, die vor 75 Jahren aus Hannover in das Ghetto Riga deportiert wurden. In Riga wird hingegen seit 1991 jährlich am 16. März der „Tag der Legionäre“ mit einer Parade begangen, der Tag, an dem 1943 die lettische Division der Waffen-SS aufgestellt worden war. Teil dieser Truppe wurden auch die Mitglieder des Kommandos Victor Arajs, die zuvor bereits die Hälfte der lettischen Jüdinnen und Juden ermordet hatten. Sie waren auch an der Ermordung der nach Riga deportierten Juden aus Deutschland und an Kriegsverbrechen in Weißrussland beteiligt.

Lettische antifaschistische Organisationen protestieren regelmäßig gegen die Ehrung der Mörder und rufen dazu auch international auf. Antifaschistinnen und Antifaschisten aus Deutschland, die diesem Aufruf gefolgt sind, wurden 2016 zum Teil festgenommen und abgeschoben oder ganz an der Einreise gehindert. Unsere Referentin, die selbst von diesen Maßnahmen betroffen war, wird darüber und über die Hintergründe berichten.



Einige Mitglieder der VVN/BdA haben es nach Riga geschafft: Protest am 16. März 2016

Bild: antifa - Magazin der VVN/BdA

Mittwoch, 14. Dezember, 19.00 Uhr, ver.di-Höfe:

**Solidarität mit den lettischen Antifaschistinnen und Antifaschisten!
Der Opfer gedenken – die Mörder nicht vergessen!**

Referentin: Cornelia Kerth, Bundesvorsitzende der VVN/BdA